

SN 18. Jh. (2012). Nr. (2.12.), S. 6

# Grabstätte von Ernst Kohlschütter restauriert

## Übergabe auf dem Nordfriedhof – Verein für Friedhofskultur will Paten würdigen

**HALLE (wam). Rechtzeitig vor dem 175. Geburtstag des hallischen Medizin-Professors und verdienstvollen Kommunalpolitikers Ernst Kohlschütter (1837-1905) am 26. Dezember konnte der „Verein für Friedhofskultur in Halle und dem Umland“ am Freitagnachmittag dessen restaurierte Familiengrabstätte auf Halles Nordfriedhof feierlich übergeben.**

Ernst Kohlschütter war bereits 1879 erstmals als Stadtverordneter gewählt worden und übte dieses Ehrenamt nach Beendigung seiner akademischen Karriere 1892 erneut als Mitglied der Gesundheits- und der Schulkommission sowie der Museumsdeputation bis zu seinem am 7. September 1905 erfolgten Tod aus. 1894 wurde er zum Vorsitzenden des Vereins für Volkswohl gewählt. Seine letzte öffentliche Amtshandlung in dieser Funktion war am 4. Juni 1905 die Eröffnung der Volks-Lesehalle am Hallmarkt, der heutigen Stadtbibliothek.

Dem Verein für Friedhofskultur ist es mit der Restaurierung der Familiengrabstätte Kohlschütter gelungen, nicht nur eine stadt-

geschichtlich bedeutsame Grabstätte für die Nachwelt zu sichern, sondern zugleich ein kunstgeschichtlich außerordentlich bedeutsames Grabdenkmal zu bewahren.

Der das Marmormonument ausführende – von 1882 bis 1905 in Rom, kurzzeitig in Berlin und ab 1907 in Königsberg tätig gewesene und weitestgehend in Vergessenheit geratene – Bildhauer Stanislaus Cauer (1867-1943) stammt aus einer zwischen 1800 und 1989 über vier Generationen insgesamt neun bedeutende Bildhauer hervorbringenden Künstlerdynastie.

Das in stark antikisierender Weise herausgearbeitete Hochrelief zeigt die Abschiedsszene eines sich zugewandten Paares im streng neoklassizistischen Stil.

In seinem 1989 erschienenen Werksverzeichnis ist bei dem noch fälschlicherweise auf 1895 datierten Grabdenkmal vermerkt: „ehemals Halle a. d. S., Friedhof, Grabstätte, zerstört?“ Erst bei der Restaurierung wurde das tatsächliche Entstehungsjahr 1900 neben der Künstlersignatur wieder lesbar.



Der „Verein für Friedhofskultur in Halle und dem Umland“ hat am Freitag die restaurierte Familiengrabstätte von Ernst Kohlschütter auf Halles Nordfriedhof übergeben. Foto: Wiebke Müller

Ermöglicht wurde die Restaurierung durch die finanzielle Unterstützung der Inhaberin der Kohlschütter-Apotheke im Steinweg, Heidrun Krüger, sowie Eigenmittel des Vereins. Frau Krüger wurde damit zugleich die erste offizielle Grabpatin des Vereins für Friedhofskultur.

Künftig sollen Personen oder Firmen, die sich bereit erklä-

ren, die Erhaltung einer stadtgeschichtlich oder kunstgeschichtlich bedeutsamen Grabstätte finanziell zu unterstützen beziehungsweise deren Pflege und Erhaltung langfristig ehrenamtlich übernehmen, öffentlich durch das Anbringen einer entsprechenden „Paten-Plakette“ des Vereins an dem Grab gewürdigt werden.